

DIE BISCHÖFE, CARDINÄLE UND PÄPSTE
AUS DEM MINORITENORDEN VON 1305 BIS 1334.

VON

P. CONRAD EUBEL ORD. MIN. CONV.

Gegenwärtige Zusammenstellung schliesst sich unmittelbar an die im vorigen Jahrgange dieser Quartalschrift (S. 185 ff.) veröffentlichte an ¹⁾. Wie dort so sollen auch hier jene Bi-

¹⁾ Zu derselben sind hauptsächlich durch die unterdessen veröffentlichten Fortsetzungen der im Erscheinen begriffenen Registerbände der Päpste Innocenz IV, Nicolaus IV und Bonifaz VIII einige Zusätze und Berichtigungen zu machen, welche zugleich auch für das *Bull. Franc.* gelten.

Dass der zum B. von Assisi erwählte und geweihte, aber vom Papste nicht bestätigte Crescentius (12) in der Folge Bischof seiner Vaterstadt Jesi geworden, dürfte seine Bestätigung finden in der Urkunde Innocenz' IV vom 29. April 1252, worin er dem Capitel von Jesi mitteilt, er habe der dortigen Kirche « ven. fratrem nostrum Crescentium episcopum, virum utique probatae vitae, magnae scientiae ac circumspeditionis » als Bischof vorgesetzt (Reg. Inn. IV ed. Berger nr. 5661), insoferne der Beisatz « episcopum » auf einen schon consecrirten Bischof, wie es unser Crescentius war, hinweist. — Zum Beweise dafür, dass der Bischof Nicolaus von Assisi (13) kein Engländer sondern ein Italiener war, hat *Sbaralea* (Bull. Franc. I, 502 n. e) darauf hingewiesen, dass Papst Alexander IV in

schöfe, welche wohl vielfach für Minoriten gehalten werden, es in Wahrheit aber nicht sind, sowie jene Minoriten, welche als Bischöfe wohl in Aussicht genommen waren, in Wirklichkeit aber aus dem einen oder andern Grunde die bischöfliche Weihe nicht erhielten, unter **A** namhaft gemacht werden, während diejenigen Minoriten, welche in der That zur bi-

einer Urkunde vom 21. Jan. 1255 den narnischen Bürger Aegidius de Carbis al. de Carbio als seinen Bruder bezeichnet. Aus Reg. Innoc. IV l. c. 5764½ geht hervor, dass dieser Papst ebendenselben Bruder sowie zwei Neffen (Jacob und Peter) des genannten Bischofs zwei der röm. Kirche gehörige Stücke Landes in der Diöc. Narni zu Lehen gegeben habe, worüber er am 4. Mai 1252 definitive Anordnungen traf. — Der Lübecker Bischof Johannes von Diest (17) starb schon 1259 am 21. Sept., ohne vorher resignirt zu haben. Cfr. Reg. I ep. Lubec., abgedruckt im Archiv f. Staats- u. K.-Gesch. der Herz. Schleswig-Hoest. und Lauenb. (II, 289 ff.) und im Urkbch. d. Bist. Lübeck ed. Leverkus (I, 314 ff.). Letzterer nimmt wohl auch an, dass Johann von Diest zu Neuss beerdigt worden sei, behauptet aber, dass die Angabe, er sei in Essen gestorben, auf einer unrichtigen Lesart beruhe, da es nicht « in Essendia » sondern « in Esseda » heisse; was aber das für ein anderer Ort sein solle, gibt er nicht an.

Von Papst Nicolaus IV (73), welcher am 21. März 1291 aus besonderer Liebe zu seiner Vaterstadt Ascoli die « potestaria » derselben übernahm (Reg. Nic. IV ed. Langlois nr. 2413), erhielt der Bischof Barth. von Grosseto (75) am 3. März 1290 die Erlaubnis zu testiren (ib. nr. 2489), der B. Philipp von Trient (105) am 3. u. 4. März u. 10. Mai 1290 verschiedene Privilegien und Vollmachten (ib. nr. 2543½, 2616, 2684, 2691½, 2724), der seiner ordentlichen Einkünfte widerrechtlich beraubte EB. Gentilis von Reggio (84) am 11. März 1290 die Anweisung auf die Einkünfte anderer Kirchen bis zum Betrage von 100 Unzen Goldes jährlich (ib. nr. 2465) und der B. Gualterus von Poitiers (86), « qui per officiales seu balivos regis Franciae nuper bonis episcopalibus et etiam equitaturis suis est spoliatus », am 28. April 1290 die Erlaubnis, seine Diöcese durch jemand Andern zu visitiren (ib. nr. 2592); dem B. Gerardinus von Umana (107), « cuius sedis tenues sunt redditus », wurde am 31. Juli 1290 erlaubt, auch die

schöflichen oder zu einer noch höheren geistlichen Würde gelangten, unter **B** folgen sollen. Die so angefertigte Zusammenstellung umfasst, wie aus obiger Zeitbestimmung zu entnehmen, gerade die Pontificate von Clemens V und Johannes XXII, in welchem letzteres zugleich das Gegenpapsttum des dem Minoritenorden angehörigen Nicolaus V (Petrus von Corvara) fällt ¹⁾.

Einkünfte der Kirche von Castelfidardo zu beziehen (ib. 2995); der B. Lambert von Veglia (108) erhielt am 18. bzw. 23. Aug. 1290 die Vollmacht zu testiren und die Befreiung von der Visitatio liminum (ib. nr. 2827, 3106); für den B. Wilhelm von Reggio (109), welcher schon am 22. Juni 1290 als electus ausser seinem Capitel etc. auch dem Markgrafen von Este empfohlen worden war, wurde am folg. 3. Juli die nämliche Empfehlung noch einmal ausgestellt und er hiebei bereits als episcopus bezeichnet (ib. nr. 2761⁵ u. 2764⁷⁰); der B. Ferdinand von Burgos (89) endlich erhielt am 25. Aug. 1290 besondere Absolutionsvollmacht und die Erlaubnis, bei der Visitation von Frauenklöstern zwei Minoriten mit sich nehmen zu dürfen (ib. nr. 3118⁹).

Papst Bonifaz VIII übertrug dem Cardinalbischof Matthaeus von Porto (101) am 20. Febr. 1293 die bereits erwähnte Kreuzpredigt (Reg. Bonif. VIII ed. *Digard* nr. 2878) und bestätigte die infolge Ablebens des B. Ludwig von Toulouse (124) vollzogene Wahl seines Nachfolgers Arnaldus am 17. März 1298 (ib. nr. 2451), sodass jener schon 1297 und nicht erst 1298 (am 19. Aug.) gestorben ist; den B. Heinrich von Reval (30) ernannte er nicht am 18. Febr. sondern erst am 20. April (XII kal. Maii, nicht Martii) 1298; sodann betraute er mit der Uebergabe des Palliums an den Erzb. Petrus von Spalatro (127) am 18. Mai 1298 die Bischöfe von Trau und Pharos (ib. nr. 2584⁵), verlieh am 28. Nov. 1298 dem B. Laurentius von Orte das «castrum Kie» usque ad beneplacitum apost. sedis (ib. nr. 2836) und ersuchte am 15. Jan. 1299 den König von Frankreich um Beschützung des oben schon erwähnten B. Gualterus von Poitiers (86), während er diesem selbst die Vollmacht erteilte, entweihte Kirchen und Friedhöfe seiner Diocese durch jemand Andern reconciliiren zu dürfen (ib. nr. 2865⁶).

¹⁾ Ueber den Gegenpapst Nicolaus V und seine Hierarchie erschien vom Verfasser eine eigene Abhandlung im hist. Jahrb. 1891 S. 277.

A.

I. Johann von Aragonien, EB. v. Toledo (1321) und v. Tarragona (1328), sowie Patriarch von Alexandrien, war wohl ein besonderer Gönner der Minoriten, aber nicht selbst Minorit, wie manchmal angenommen wird.

II. Der bisweilen zum Jahre 1323 angeführte B. Benedict v. Assisi wurde erst 1410 erwählt und war Benedictiner; auch der 1329 als Nachfolger Theobalds erwählte B. Conrad war kein Minorit, sondern Weltgeistlicher ¹⁾.

III. Arnaldus (Rinaldus) B. v. Bologna (1322-1329) war vorher canonicus Meldensis, daher so wenig Minorit als Barnabas Malaspina B. v. Luni (1322-1338), welcher Primicerius Viridunensis war ²⁾.

IV. Bartholomaeus B. v. Spoleto (1320-1344) und Johannes Panotta B. v. Anagni (1330-1344) gehörten dem Orden der Augustiner-Eremiten an ³⁾.

V. Jacobus de Cingulo B. v. Fermo (1334-1349) und Johannes Nyborg B. v. Roeskilde (1330-1344) waren Dominicaner ⁴⁾.

Hier sei nur erwähnt, dass von den von ihm ernannten Cardinälen und Bischöfen folgende dem Minoritenorden angehörten: der Cardinal Paulus von Viterbo und die Bischöfe Vitalis v. Fermo, Nicolaus v. Savona, Andalus v. Noli, Nicolaus v. Amelia, Dondinus v. Cremona, Berengarius v. Genua, Theoderich v. Vercelli, Mansuetus v. Arezzo, Joh. Lanfrancus v. Pisa.

¹⁾ Darnach *Wadding*, Ann. Min. (ed. II) VII, 20 u. 148, zu corrigiren.

²⁾ Darnach *Gams*, Ser. Epp. p. 676 u. 817, zu berichtigen.

³⁾ Darnach *Wadd.* l. c. VI, 347 u. VII, 113, sowie *Gams* l. c. p. 728 zu corrigiren.

⁴⁾ Darnach *Wadd.* l. c. VII, 158 und *Gams* l. c. p. 332 zu berichtigen.

VI. Arnaldus de Brusacco EB. v. Benevent (1333-1344) war Benedictinerabt ¹⁾.

VII. Infolge Ablebens des EB. Leonhard von Oristano (Arboren. et Tyren.) wurde 1306 der bisherige B. Hugo von Byblos O. S. D. — nicht Oddo O. S. F. — sein Nachfolger und dieser tauschte 1308 mit dem Bischof Oddo von Pola, ebenfalls O. S. D.; des letzteren Nachfolger in Oristano ist Guido Cattano O. S. D. (nicht O. S. F.) ²⁾.

VIII. Der sel. Minorit Antonius, welcher seit 31. Juli 1346 B. v. Hierapolis war, wurde erst am 25. Mai 1349 EB. von Durazzo, und nicht schon 1305, wie bei *Gams* l. c. p. 407 zu lesen; er gehört deshalb nicht in diese Zusammenstellung.

IX. Sehr zweifelhaft erscheint es, ob der 1333 vom Bistum Nona auf das Erzbistum Zara versetzte Nicolaus de Matafaris aus Zara Minorit war. *Sbar.* (Suppl. ad Script. O. M. p. 559) behauptet es; *Farlati* (Ill. sacra V, 94) dagegen bezeichnet ihn nicht als solchen, sondern als Weltgeistlichen; Andere sagen, er sei Dominikaner gewesen.

X. Monaldus von Orvieto, gleich den Nachgenannten Minorit, wurde 1306 zwiespältig zum B. v. Bagnorea erwählt, vom Papste aber nicht bestätigt.

XI. Gleiches war der Fall mit dem 1311 zwiespältig zum B. v. Civitã nova (Aemonia) erwählten Johanninus von Treviso, sowie mit dem 1312 ebenso zum B. v. Luni erwählten Wilhelm ³⁾.

¹⁾ Darnach *Gams* l. c. p. 672 zu berichtigen und daselbst der als Vorgänger bezeichnete B. Monaldus (1331-1333) ganz zu streichen.

²⁾ Darnach *Gams* l. c. p. 838 zu corrigiren und der zum Jahre 1304 eingeschobene Guido de Cypro ganz zu streichen. Ob der p. 802 bei B. Antonius von Pola (1325-1328) angebrachte Zusatz « O. S. Fr. » richtig ist, muss dahingestellt bleiben.

³⁾ Cfr. Reg. Clem. V ed. *Mon. Bened.* nr. 1162, 7237 u. 8432.

XII. Thomas de Riveriis sollte 1314 nach dem Wunsche des Königs Eduard von England an Stelle des abzusetzenden Wilhelm B. von St. Andrews kommen; die Absetzung wurde aber nicht perfekt und so konnte Papst Johann XXII am 18. Sept. 1317 dem Könige schreiben, „sibi non constare de fr. Thomae electione“¹⁾.

XIII. Jacobus de Plumbino, 1318 zum B. v. Tempio in Sardinien erwählt, starb vor der Bestätigung²⁾.

XIV. Am 17. Sept. 1322 befahl Johann XXII dem Ordensgeneral Michael von Cesena, dass er den Rufinus von Assisi, welcher sich für einen Bischof ausbebe, gefangen nehmen lasse und einkerere³⁾.

B.

1. Huguccio de Monte Atestino B. v. Sarsina (1305–1326)⁴⁾.

2. Restaurus, Guardian zu Massa und päpstl. Zehentsammler, von Clemens V am 16. Febr. 1306 als B. v. Grosseto bestätigt;⁵⁾ er starb 1328 zu Siena.

3. Franciscus, Beichtvater des Herzogs Robert von Calabrien, auf dessen Verwenden am 18. Febr. 1306 vom Papste zum B. v. Gaëta ernannt⁶⁾; er starb 1320.

1) Cfr. *Wadd.* l. c. VI, 300.

2) Cfr. *Reg. Vat.* t. 69, ep. 41.

3) Cfr. *Reg. Vat.* t. 111, f. 317.

4) Cfr. *Wadd.* l. c. VI, 72; bei *Gams*, l. c. p. 724 einfach als fr. bezeichnet.

5) *Reg. Clem. V* l. c. ep. 861; bei *Wadd.* l. c. p. 85 u. 451 heisst er fälschlich « Neustaurus »; bei *Gams* l. c. p. 754 fehlt « O. S. F. »

6) Sowohl am 5. Juni 1310 als auch am 9. Juli 1313 erhielt er als « Roberti regis Siciliae insistens obsequiis » die Erlaubnis, seine Diöcese durch einen Andern visitiren zu dürfen. *Reg. Clem. V* l. c. epp. 726, 5397, 9362; cfr. *Wadd.* l. c. p. 85 u. 452.

4. Gilbertus B. v. Enachdune in Irland seit 1306; er wurde vom EB. Malachias von Tuam (1312-1348) seines Bistums beraubt unter dem Vorgeben, En. sei nur eine Pfarr- und keine Cathedralkirche. Gilbert beschwerte sich hierauf beim apost. Stuhle persönlich, starb aber noch bevor dieser die Sache zu seinen Gunsten entschieden hatte, worauf c. 1323 Jacobus O' Kearny sein Nachfolger wurde ¹⁾).

5. Andreas, Lector in Zara, EB. v. Antivari seit 25. Febr. 1307, nachdem der zwiespältig gewählte B. Gregor v. Soazzo ²⁾ verzichtet hatte ³⁾; er resignierte 1324 ⁴⁾.

6. Gottfried B. v. Civita Castellana ⁵⁾ infolge Ablebens des B. Monaldus ⁶⁾ seit 5. Juni 1307 ⁷⁾; er starb 1324.

7. Venutus von Nicastro, Kaplan des Grafen Peter von Catanzaro, zwiespältig zum B. v. Catanzaro als Nachfolger des (dem Minoritenorden nicht angehörigen) Bischofs Jacobus erwählt und vom Erzbischofe Thomas von Reggio (1307-1316), einem Sohne des erwähnten Grafen, welcher dessen

1) Cfr. *Wadd.* l. c. VI, 85 u. 91, VII, 48 u. 371. Von 1313 an erscheint er als Weihbischof von Winchester und von Worcester. Cfr. *Gams* l. c. p. 220 u. 234.

2) Vgl. diese Quartalschrift 1890, S. 252, nr. 157.

3) Reg. Clem. V. l. c. ep. 1597; fehlt bei *Wadding*.

4) Diese Resignation ist ohne Zweifel auf Folgendes zurückzuführen. Am 19. Sept. 1319 liess der Papst ihn nach Avignon citiren, da er verklagt worden war, « quod palleum a Rom. ecclesia receptum pignoris nomine obligavit aliudque adulterinum palleum fabricari fecit ipsoque sub specie veri utebatur, praeterea quod Michaelem episcopum Albanen. suffraganeum suum propria temeritate deposuit et loco ipsius alium (Lazarum nomine, abbatem monasterii s. Alexandri dioec. Albanen.) subrogavit ». Cfr. Reg. Vat. t. 70 ep. 477.

5) Nicht von Città di Castello (Tifernum), wie *Wadd.* l. c. p. 85 meint.

6) Vgl. diese Quartalschrift 1890 p. 238 nr. 102.

7) Er war bereits vom Cardinalbischof Nicolaus von Ostia consecrirt. Reg. Clem. V l. c. ep. 1677.

Rivalen zum Verzicht bewogen hatte, bestätigt und geweiht. Seine Ordensobern aber verklagten ihn beim Papste, weil er deren Einwilligung zur Uebernahme dieses Bistums nicht erlangt, sondern eine gefälschte Urkunde hierüber produziert hatte. Der Papst ordnete deshalb am 29. Juni 1309 eine Untersuchung an und gab hiezu neuen Auftrag am 30. Mai 1310. Die Sache zog sich in die Länge und wurde dadurch noch verwickelter, dass ein Teil des Capitels nach dem Tode des Metropolitens Thomas an Stelle des Venutus dessen früheren Rivalen Gualterus neuerdings zum Bischof erwählte. Venutus beschwerte sich hierüber bei Papst Johann XXII, der am 5. Juni 1321 den Auftrag gab, ihn in sein Bistum, dem er seit 15 Jahren vorstehe, zu restituiren, was er am 1. März 1325 neuerdings und endgiltig befahl. Venutus lebte hierauf noch 17 Jahre ¹⁾).

S. Johannes von Montecorvino in Apulien, welcher bereits i. J. 1288 eine Gesandtschaft an den der christlichen Religion günstig gesinnten Mongolenchan Argun in Persien unternommen und nach seiner Rückkehr im folgenden Jahre von Nicolaus IV alsbald wieder mit Briefen an diesen Chan sowie an den von gleicher Gesinnung erfüllten Grosschan Kubilai in China zurückgeschickt worden war, berichtete in den Jahren 1305 und 1306 von Cambalù (Pecking), der Residenz des Grosschans, aus über die günstigen Erfolge, die er unterdessen dort erzielt habe, mit dem Beifügen, dass noch viel günstigere zu hoffen wären, wenn er mehrere Mitarbeiter bekäme. Dies bestimmte Papst Clemens V, im ungeheueren Tatarenreiche die katholische Hierarchie herzustellen unter Ernennung unseres Johannes zum EB. v. Cambalù und weiterer sechs Minoriten zu seinen Suffraganen. Diese waren :

¹⁾ Reg. Clem. V l. c. epp. 4729 u. 5872, Joh. XXII sc. Reg. Vat. t. 72 ep. 843 u. t. 78 ep. 1101; *Wadd.* l. c. VI, 149 u. 163, VII, 365.

9. Gerardus Albuini,

10. Peregrinus (nicht Petrus) von Castello,

11. Andreas von Perugia,

12. Nicolaus von Bantra (al. Bontra) in Apulien, Provinzial von Umbrien,

13. Ulrich von Seyfriedsdorf¹⁾, ein Deutscher,

14. Wilhelm von Villanova in Südfrankreich. Die betreffenden Urkunden, aus denen hervorgeht, dass diese Suffragane die Consecration am päpstlichen Hofe erhielten mit dem Auftrage, bei ihrer Ankunft in Cambalù den Johannes von Montecorvinò zum Erzbischof zu weihen, sind gegeben zu Poitiers den 23. Juli 1307²⁾. — Wilhelm von Villanova trat jedoch die Reise mit den andern Suffraganen nicht an, vielmehr erhielt er erst am 1. Mai 1308 den Auftrag, sich nach der Tatarei zu begeben. Aber auch jetzt findet sich nirgends eine Spur, dass er dahin gekommen wäre, andererseits aber erscheint er 1317 am päpstlichen Hofe zu Avignon, wurde dann am 28. Febr. 1323 Bischof von Sagona auf Corsica und kam am 25. Sept. 1327 in gleicher Eigenschaft nach Triest³⁾, wo er 1331 starb. — Von den übrigen Missionsbischöfen kamen Nicolaus von Bantra und ein anderer, welcher nur Ulrich von Seyfriedsdorf sein kann, nebst dem Minoriten Andreucci von Assisi, welchen man aber kaum als Bischof annehmen darf, auf der Reise (in ingressu Indiae inferioris in terra quadam crudelissima) ums Leben. Die drei

1) Alias « Seyfristorf, Seistdstorf, Sayfulstordf ».

2) Reg. Clem. V l. c. epp. 2216[21, 2300, 2301; cfr. *Wadd.* l. c. VI. 68 ff. u. 91 ff.

3) Reg. Vat. t. 74 ep. 765 u. t. 85 ep. 186; cfr. *Wadd.* l. c. VII, 20, 346, 392. Im Jahre 1324 scheint er für den Papst in der Lombardei thätig gewesen zu sein; denn derselbe lobt ihn, « quod efficacem operam et sollicitudinem studiosam tamquam vir probatae fidelitatis et constantiae circa directionem et fulcimentum exercitus Ecclesiae partium Lombardiae solerter adhibuerit. »

übrigen erreichten noch i. J. 1308 China und consecrirten in Cambalù den Johannes von Corvino zum Erzbischof. Dieser setzte dann zuerst Gerhard und nach dessen baldigem Tode Peregrin und, nachdem auch dieser 1323 gestorben war, Andreas zu Bischöfen von Zayton ein; er selbst starb c. 1330 im Rufe der Heiligkeit ¹⁾. Ob ihn Andreas, von welchem wir den interessanten Brief an den Guardian in Perugia d. d. Zayton a. d. 1326 m. Jan. besitzen, überlebte, ist ungewiss. Siehe unten nr. 106.

15. Petrus, Statthalter des Königs Carl II von Sicilien und « confessarius, consiliarius et familiaris » seines Sohnes Robert, als B. v. Rapolla infolge Ablebens (nicht Versetzung) des B. Rogerius vom Papste bestätigt am 15. Jan 1308 mit der Befugnis, sich von jedem beliebigen Bischofe weihen lassen zu dürfen ²⁾. Er starb spätestens 1316.

16. Simon als B. v. Badajoz vom Papste ernannt unter Cassirung einer zwiespältigen Wahl des Capitels gemäss Urkunde vom 15. Juli 1309, worin er bereits als vom Cardinalbischof Leonhard von Albano consecrirt bezeichnet

¹⁾ Vgl. den Aufsatz « Die Missionen in Indien und China im 14. Jahrh. » in den hist.-pol. Bl. t. 37 pp. 225-252, namentlich 239-241; *Marcellino da Civezza*, Storia univ. delle Miss. Franc. t. III passim; *Wadd.* l. c. VII, 54.

²⁾ Reg. Clem. V l. c. epp. 2385 und 2386. Auf Bitten von Roberts Gemahlin Sanctia, deren Beichtvater er ebenfalls war, dispensirte ihn Clemens V am 12. April 1310 von der Teilnahme an dem bereits nach Vienne ausgeschriebenen Concil; gleichzeitig gestattete er ihm auch, die seinem Orden gehörigen Bücher, welche er noch in Händen habe, nach seinem Gutdünken an die Convente dieses Ordens zu verteilen, und genehmigte die von ihm und seinem Capitel getroffene Festsetzung der Zahl der Canoniker auf 12; am 27. Mai 1310 gab er ihm sodann die Erlaubnis zu testiren. Ib. epp. 5407[10 u 5443. Cfr. *Wadd.* l. c. VI, 163. Bei *Gams* S. 915 ist seine Ernennung fälschlich auf 15. Jan. 1305 angesetzt.

wird; am 20. Juli 1324 nach Tuy transferirt, starb er c. 3 Jahre später ¹⁾.

17. Augustin, Bruder des englischen Provincials Wilhelm von Nottingham, soll von Clemens V zum B. v. Laodicea ernannt worden sein ²⁾.

18. Antonius B. v. Caserta, als solcher erwähnt 1310 ³⁾.

19. Stephanus, Rat des Königs Dionysius von Portugal, auf dessen Verwenden von Clemens V zum B. v. Porto ernannt am 11. Febr. 1310 und am 8. Oct. 1313 nach Lissabon transferirt ⁴⁾. Seine guten Beziehungen zum Könige änderten sich aber mit der Zeit, ja, dieser beschuldigte ihn beim Papste, dass er zwischen ihm und der Königin (der hl. Elisabeth) Zwietracht gestiftet habe, was Johann XXII demselben am 21. März 1318 verwies. Schliesslich wurde er am 21. Aug. 1322 nach Cuenca versetzt, wo er 1326 starb ⁵⁾.

¹⁾ Reg. Clem. V l. c. ep. 4529; cfr. *Wadd.* l. c. VI, 163 u. 459, VII, 35 u. 362, wo die Urkunde über die päpstl. Erlaubnis zu testiren vom 3. Dec. 1324 abgedruckt ist. Bei *Gams* S. 11 ist seine Ernennung zum B. v. Badajoz um ein Jahr zu früh angegeben.

²⁾ *Wadd.* l. c. VII, 169: « teste Pitseo, cujus tamen alibi non invenimus mentionem ».

³⁾ In Reg. arch. Neap. und in der vom Bischof Nicolaus von Bitonto verfassten Relatio it. Ital. Henr. VII imp.; *Wadd.* hat ihn nicht, wohl aber *Gams* p. 870.

⁴⁾ Reg. Clem. V l. c. epp. 5252 u. 9718. Am 27. Oct. 1313 erhielt er die Erlaubnis, eine Anleihe bis zu 6000 fl. in Gold aufzunehmen, zu deren pünktlichen Zurückzahlung er bereits am 13. Dec. 1313 aufgefordert wurde; am 27. Nov. 1313 war ihm, « cum regem Portugalliae, cujus est consiliarius, sequi habeat et ab eo frequentius evocetur », gestattet worden, seine Diocese durch jemand Andern visitiren zu dürfen. Ib. epp. 9707, 10083, 10087, 10104.

⁵⁾ Reg. Vat. t. 109 ep. 499-502, t. 73 ep. 1185. Am 18. Sept. 1322 beauftragte der Papst seine Nuntien in Portugal, gewisse Güter des ehem. Bischofs Stephan von Lissabon in Empfang zu nehmen. Ib. t. 111 f. 251. Cfr. *Wadd.* l. c. VI, 218, 408, 464, 476, 577; *Sbaralea*, *Suppl. ad Script. Ord. Min.* p. 667.

Für die auf dem Weg nach China gestorbenen Missionsbischöfe (s. o. Nr. 12 u. 13) wurden am 19. Febr. 1311 drei andere, nämlich

20. Petrus von Florenz,

21. Thomas und

22. Hieronymus ernannt ¹⁾. Nur ersterer scheint nach China (Zayton) gekommen zu sein ²⁾; von Thomas dagegen weiss man gar nichts Weiteres. Hieronymus aber ist allem Anschein nach im der Gegend zwischen dem schwarzen und kaspischen Meere zurückgeblieben und entwickelte dort eine rege Missionsthätigkeit, bis er von Papst Johann XXII auf das i. J. 1317 *infra limites dioecesis Cambalien. errichtete Bistum Caffa, eine genuesische Colonie am schwarzen Meere, dessen Grenzen « a villa de Varna in Bulgaria usque Saray inclusive in longitudinem et a mari Pontico usque ad terram Ruthenorum in latitudinem »* gehen sollten, als erster Bischof berufen wurde ³⁾. Er

¹⁾ Reg. Clem. V l. c. epp. 7480-7482; cfr. *Wadd.* VI, 184, 467, 469.

²⁾ *Marc. da Civ.* l. c. p. 601 n. 1.

³⁾ Reg. Vat. t. 73 ep. 1488 — allerdings mit dem Datum: 26. Febr. 1322 (*Wald.* l. c. VI, 346 u. 548, dessen Fundort nicht stimmt, hat: 26. Febr. 1320). Die Ernennung muss aber schon vor dem 18. März 1318 erfolgt sein; denn an diesem Tage gab Johann XXII dem Bischof Hier. von Caffa auf dessen Ansuchen die Vollmacht, seine Diöcesanen im 4. Grade der Verwandtschaft und Schwägerschaft zu dispensiren, « eo quod quandoque immo persaepe contingit, quod ipsi christiani, qui propter paucitatem ipsorum omnes fere se consanguinitate vel affinitate contingunt, cum adinvicem contrahere nequeant, cum schismaticis et aliis inimicis fidei contrahere coguntur »; gleichzeitig drückt er auch gegen den Erzbischof der Armenier und dessen Clerus seine Freude aus, dass sie dem B. Hier. von Caffa namens des röm. Bischofs und der röm. Kirche Gehorsam gelobt haben mit dem eidlichen Versprechen, den Glauben, den diese lehrt, zu beobachten. Reg. Vat. t. 67 de cur. epp. 36 u. 37. Unter der « dioec. Cambalien. », von welcher Caffa abgezweigt wurde, ist nach obigen Grenzangaben doch wohl unser Cambalü und nicht Cembalö in der Krimm, wofür sich der Verfasser des oben (S. 317 Anm. 1) erwähnten Aufsatzes in den hist.-pol. Bl. entscheidet, zu verstehen.

hatte daselbst jedoch manche Unbilden zu erdulden und sogar von seinen eigenen Diöcesanen, weshalb der Papst diese am 22. Nov. 1321 zurechtwies. Hieronymus war aus diesem Anlass persönlich nach Avignon gereist, hatte unterwegs aber längere Zeit in Constantinopel verweilt, um für die Vereinigung der Griechen mit der röm. Kirche zu wirken. Am 21. Juli 1322 erhielt er vom Papste die Erlaubnis, drei Brüder seines Ordens mit in die Tartarei zu nehmen und mit vier Mitbrüdern das hl. Grab zu besuchen ¹⁾. Er wohnte im Frühjahr 1323 (oder wohl richtiger 1322) der bekannten Disputation über die Armut Christi am päpstlichen Hofe bei ²⁾.

1) Reg. Vat. t. 111 f. 87 u. 88. Cfr. *Marc. da Civ.* l. c. p. 397 u. 406. Am 28. Febr. 1322 hatte der Papst dem Abusechan, Sohn des verstorbenen Cotogan « regis in partibus Tart. », unter Verleihung von Ablässen für Besuch der Kirche und Anhörung der hl. Messe seine Freude ausgesprochen, dass er das Christentum angenommen, wie er aus der Relation des B. Hier. von Caffa erfahren. Reg. Vat. t. 73 ep. 1487.

2) Vgl. *Höfler*, Aus Avignon pp. 31 sqq., namentlich p. 33, wobei als Quelle insbesondere auf Cod. Magliabecch. in Florenz XXXV n. 75 hingewiesen ist. Darnach sprach fr. Girolamo vescovo Casulonnese (*sic*) bei dieser Gelegenheit sehr freimütig zu Gunsten der strengen Auffassung der Armut, wobei er bemerkte, er habe 22 Jahre Griechenland und die Tartarei als Prediger durchzogen und zu Constantinopel vor dem Kaiser, vielen Baronen und Geistlichen den Glauben der röm. Kirche gepredigt. Im Uebrigen unterwarf er aber seine Meinung jener des Papstes. Dies veranlasste den spiritualistischen Verfasser des erwähnten Codex zu dem Beisatze: « Wegen dieses Bekenntnisses wurde er von den Saracenen gefangen ». Dies geschah ohne Zweifel auf der Rückreise von Avignon, als er im Begriffe war, das hl. Land zu besuchen. Wahrscheinlich starb er auch in dieser Gefangenschaft. Vgl. *Sbaralea*, Suppl. ad Script. Ord. Min. nr. MDCCCXXXVIII p. 353. *Papini*, der Herausgeber dieses opus posthumum, machte hier am Rande seines Handexemplars mit der Feder die Bemerkung: « Hunc (Hier.) sibi arrogant coenobia s. Francisci Senarum et Montis Ilcini. Certe in archivio secundi occurrit

23. Hugolin B. v. Faenza seit 21. Juni 1311; er starb c. 1336 ¹⁾.

24. Raymundus de Mausacco B. v. Alba in Piemont vor 5. Juli 1311; denn an diesem Tage schickte er bereits als solcher seinen Stellvertreter zum Provincialconcil nach Bergamo. Im Febr. 1321 wurde er nach Chieti und i. J. 1326 nach Aversa transferirt; 1328 erscheint er als Kanzler des Herzogs von Calabrien ²⁾. Er starb 1336.

25. Daniel von Zerdona alias Tortona (Dertonensis) EB. von Tharsus in Cilicien als Nachfolger des verstorbenen EB. Johannes durch Wahl des Capitels; am 22. Juni 1311 betraute der Papst den Patriarchen Peter von Jerusalem ³⁾ mit der Untersuchung und Bestätigung der Wahl, die denn auch erfolgte ⁴⁾.

26. Johann de Morlacchis aus Florenz B. v. Guardia

mihi membrana scripta a fr. Hieronymo Caphen. episcopo praefrens annum 1324 et continens quaedam dubia theologico-liturgica proposita summo Pontifici pro solutione». Diese dubia dürften sich ganz besonders auf den Ritus der Armenier bezogen haben; denn in dem schon erwähnten Schreiben an deren Erzbischof und Clerus vom 18. März 1318 fugt Papst Johann XXII die Ermahnung bei, dass die Priester bei der hl. Messe Wasser dem Weine beizumischen haben. — Es scheint unter Clemens V noch ein weiterer Minorit als episcopus in Tartaria ernannt worden zu sein — Jacobus de Sottoripa; wenigstens soll ein solcher i. J. 1317 der Translation der Reliquien der hl. Protus, Hyacinth und Eugenia zu Como beigewohnt haben. Vgl. *Wadd.* I. c. VI, 301.

1) Cfr. *Wadd.* I. c. VI, 176 u. 184.

2) Am 12. Mai 1332 gab ihm der Papst Conservatoren zum Schutze seiner Rechte. *Reg. Vat.* t. 71 ep. 607 u. t. 102 ep. 1057 cfr. 1264; *Wadd.* I. c. VII, 58.

3) Vgl. diese Quartalschrift 1890 S. 252, Nr. 159.

4) *Reg. Clem.* V I. c. ep. 7198; *Wadd.* I. c. VI, 467.

in der Kirchenprovinz Benevent als Nachfolger von Sinibaldus seit c. 1311 ¹⁾).

27. Percevallus B. v. Nebbio seit 24. Juli 1312. Er schloss sich 1328 an den Gegenpapst Nicolaus V (s. o. S. 310) an, weshalb Johann XXII den Process gegen ihn einleitete, vor dessen Beendigung das Bistum bereits als erledigt betrachtet und seinem Ordensmitbruder Vincenz (s. u. Nr. 84) verliehen wurde; das Resultat des Processes war übrigens die der Form nach freiwillige, in Wirklichkeit aber abgenötigte Resignation. Auf Grund derselben wurde Raphael Spinola (s. u. Nr. 92) am 18. April 1332 sein Nachfolger, während am 13. Juni 1332 der EB. von Genua den Auftrag erhielt, ihn selbst von den aus dem erwähnten Grunde incurrirten Sentenzen zu absolviren ²⁾).

28. Vitalis de Furno (du Four) aus der Diöcese (aber nicht Bischof) von Bazas, Mag. theol. u. Provincial von Aquitanien, Cardinalpriester tit. ss. Silvestri et Martini in montibus seit 23. Dec. 1312; anfangs Juni 1321 wurde er Cardinalbischof von Albano und starb zu Avignon am 16. Aug. 1327. Im Jahre 1319 hatte er der Translation des hl. Bischofs Ludwig (s. o. S. 310 Anm.) und im März 1322 der ebenfalls schon (S. 320) erwähnten Disputation über die Armut beigewohnt ³⁾).

1) *Wadd.* I. c. VI, 185) confundirt diesen mit dem schon gestorbenen B. Johann von Idana (Guarda), über welchen diese Quartalschrift 1890 S. 220 Nr. 50 zu vergleichen.

2) *Reg. Clem. V* l. c. ep. 8532, *Joh. XXII resp. Vat. t.* 102 ep. 1094; *Wadd.* I. c. VI, 194, 200, 472; VII, 129.

3) Am 28. Juni 1310 war er nebst andern mit der Untersuchung der gegen Bonifaz VIII erhobenen Anklagen betraut worden. Als Cardinalpriester hatte er zu seiner bessern Sustentation öfters (namentlich am 25. Febr. sowie 23. u. 25. Juli 1316, 5. Nov. 1319 u. 24. Mai 1321) kirchliche Beneficien erhalten, deren Beibehaltung ihm auch bei seiner Ernennung zum Cardinalbischof am 2. Juni 1321

29. Martinus Oscavio B. v. Huesca seit 1313; er starb 1322 ¹⁾.

30. Johannes von Cherso B. v. Curzola-Stagno seit 1313 oder 1314 ²⁾; er starb spätestens 1330.

31. Wilhelm von Sallone B. v. Pozzuoli, erhielt am 1. März 1317 von Johann XXII die Erlaubnis zu testiren ³⁾ und wurde am 1. Juni 1324 nach Aversa transferirt ⁴⁾, wo er c. 2 Jahre später starb.

32. Wilhelm EB. v. Patras in Achaja, vom Papste Johann XXII an Stelle des propter defectum scientiae nicht

gestattet wurde. Am 25. Oct. 1317 wurde ihm erlaubt, zu testiren, und am 23. Febr. 1320 erhielt er Conservatoren zum Schutze seiner Rechte. Reg. Clem. V l. c. ep. 6318, Joh. XXII resp. Vat. t. 65 epp. 2138|9, t. 66 epp. 3385, 3412, 3557, 3585, t. 67 ep. cur. 13, t. 70 epp. 170 u. 590, t. 72 epp. 828 u. 1221; *Wadd.* l. c. VI, 167, 200, 334, 346; *Sbaralea*, Suppl. ad Script. Ord. Min. p. 688.

¹⁾ Er hinterliess für seine Diöcese sehr nützliche Constitutionen; er war es auch, der die Sentenz der Ehescheidung zwischen Petrus von Aragonien und Violanta, der Tochter des griech. Kaiser Theodor Lascaris, aussprach. Cfr. *Wadd.* l. c. VI, 218.

²⁾ Cfr. *Farlati*. III. sac. VI, 193, u. *Gams* l. c. p. 405 u. 421; fehlt bei *Wadd.* — Im Jahre 1316 soll der B. Nicolaus von Tortiboli O. M. fünf Altäre in der Kirche der Augustinerinnen zu Albano bei Rom geweiht haben; derselbe kommt jedoch in der allerdings sehr mangelhaften Series bei *Gams* l. c. p. 892 nicht vor.

³⁾ Cfr. *Wadd.* l. c. VI, 300. Er kann also nicht erst 1320 Bischof von Pozz. geworden sein, wie bei *Gams* l. c. p. 914 zu lesen, wo auch das « O. S. F. » fehlt.

⁴⁾ Cfr. *Wadd.* l. c. VII, 360. Er hatte kurz vorher (10. April 1324) päpstliche Vollmacht als Beichtvater des Königs Robert von Sicilien erhalten. Reg. Vat. t. 76 ep. 813. In der Ablassurkunde für Altkirch, wie sie die Act. SS. Juni t. I p. 343 bringen, ist « Puteolanus » statt « Luteolanus » und statt MCCCXXVI Kal. Apr. ist MCCCXX VI Kal. Apr. zu lesen, worauf auch noch etwas anderes, nämlich die Bezeichnung Wilhelms mit « Tartar. ep. » (s. o. Nr. 14) hinweist.

bestätigten Decans Franciscus Savalocca ernannt am 3. Jan. 1317 ¹⁾).

33. Petrus B. v. Pesaro seit 13. Febr. 1317 ²⁾; er starb 1343.

34. Johannes Rigaud, päpst. Pönitentiar, B. v. Treguier (Trecoriensis, nicht Drachonensis) seit 21. Febr. 1317; er starb 1323 ³⁾).

35. Johannes, päpstl. Pönitentiar, B. v. Nepi gemäss päpstl. Ernennungsurkunde vom 28. Febr. 1317, in welcher er als bereits consecrirt bezeichnet wird; am 18. Juli 1317 wurde er auch zum Vicar von Rom ernannt ⁴⁾; er starb 1322.

36. Wilhelm, päpstl. Pönitentiar, B. v. Nizza gemäss päpstl. Ernennungsurkunde vom 24 April 1317, worin er als bereits consecrirt bezeichnet wird ¹⁾; er starb vor dem 22. Mai 1322.

37. Richard Ledred von London B. v. Ossory in Irland gemäss päpstl. Ernennungsurkunde vom 24. April 1317, worin er ebenfalls schon als consecrirt bezeichnet wird. Vom Papste 1325 mit der Inquisition gegen einige der Häresie Ver-

¹⁾ Am 18. Sept. 1322 erhielt er die Vollmacht zur Ernennung von Tabellionen und am 1. Aug. 1334 die Vollmacht zu testiren und die Generalabsolution in art. mortis. Reg. Vat. t. 84 ep. 1612, t. 73 ep. 1167, t. 106 epp. 1335 u. 1402 (letztere Urk. auch t. 117 f. 230 ep. 1049); *Wadd.* l. c. VI, 299 u. 481.

²⁾ Reg. Vat. t. 65 ep. 2071; *Wadd.* l. c. VI, 299 u. 488; bei *Gams* l. c. p. 715 ist die Ernennung gerade um ein Jahr zu früh angegeben.

³⁾ Am 15. Mai 1322 erhielt er die Erlaubnis zu testiren. Reg. Vat. t. 65 ep. 2170; *Wadd.* l. c. VI, 489 u. 586; *Sbar.* Suppl. ad Script. Ord. Min p. 455; bei *Gams* l. c. p. 642 fehlt das « O. S. F. »

⁴⁾ Reg. Vat. t. 65 ep. 2178 u. t. 63 ep. cur. 135; *Wadd.* l. c. VI, 200 u. 490.

⁵⁾ Reg. Vat. t. 65 ep. 2372; *Wadd.* l. c. VI, 300 u. 492.

dächtige betraut, zog er sich in Ausführung dieses Auftrags grosse Verfolgung zu und musste sogar 9 Jahre lang ins Exil wandern ¹⁾; 1347 zurückgekehrt, lebte er noch bis 1360.

38. Ladislaus EB. v. Kalocsa-Bacs, vom Papste an Stelle des nicht bestätigten Propstes Demetrius ernannt am 15. Aug. 1317 ²⁾; er lebte noch im August 1337.

39. Aycardus Antimiani, Provincial der mailändischen Ordensprovinz, welcher 1310 mit mehreren andern Provinzvorständen die Communität des Ordens gegen Ubertino von Casale und die Spiritualen überhaupt verteidigt hatte ³⁾, wurde vom Papste am 28. Sept. 1317 zum EB. v. Mailand ernannt ⁴⁾, konnte aber wegen der feindseligen Haltung der Visconti, gegen die er 1322 im päpstlichen Auftrag die Excommunication verkündigte, erst fünf Wochen vor seinem am 10. Aug. 1339 erfolgten Tode von seiner Cathedrale Besitz nehmen ⁵⁾.

1) Bei *Gams* l. c. p. 230 ist die Ernennung gerade um ein Jahr zu spät angegeben. Am 1. Juni 1317 erhielt er die Erlaubnis zur Aufnahme eines Darlehens. *Reg. Vat.* t. 65 ep. 2756 u. 2960; *Wadd.* l. c. VI, 300 u. 493 u. VII, 778; *Sbar.* l. c. p. 633.

2) Am 23. Mai 1332 erhielt er die Generalabsolution in art. mortis. *Reg. Vat.* t. 66 ep. 3481 u. t. 102 ep. 1011; *Wadd.* l. c. VI, 479.

3) *Wadd.* l. c. VI, 171, wo er irrtümlich Richardus heisst.

4) *Reg. Vat.* t. 67 ep. 88; *Wadd.* l. c. VI, 300 u. 501.

5) « Visse sempre ramingo ed esule dalla sua chiesa, dove appena potè ricoverarsi un mese prima della sua morte, accaduta ne 1339 ». *Ferri*, Storia di Milano I, 337. Cfr. *Wadd.* l. c. VI, 298, 299, 407, 410; VII, 22, 34, 200, 207. Am 15. Jan 1331 schrieb ihm der Papst, « quod personam idoneam plene informatam de statu ecclesiae suae mitteret », und am 13. Sept. 1333 gab er ihm die Erlaubnis zu testiren *Reg. Vat.* t. 116 ep. 688, t. 107 ep. 760 u. t. 117 ep. 1363. Die Angabe, dass er c. 1337 mit dem Bischof Johannes Visconti von Novara getauscht habe, ist ebenso unrichtig, wie jene, dass er Dominicaner gewesen sei.

40. Leo de Palatinis B. v. Lodi ¹⁾, seiner Vaterstadt, seit 15. März 1318 ²⁾; er starb im Rufe der Heiligkeit am 16. März 1343.

41. Conradus, vom Patriarchen von Constantinopel zum EB. v. Ephesus eingesetzt und vom Papste bestätigt am 4. Juli 1318 ³⁾.

42. Jacobus B. v. Tivoli seit 2. Oct. 1318 ⁴⁾; er starb schon 1320.

43. Robert le Petit, wurde am 10. Febr. 1319 zum B. v. Clonfert in Irland erwählt und consecrirt, vom Papste aber, der einen anderen providirte, nicht bestätigt, dafür aber am 8. Nov. 1325 zum B. v. Enachdune ernannt, als Nachfolger des B. Jacobus (s. o. Nr. 4). Wie er in der Zwischenzeit das Amt eines Weihbischofs für Worcester versehen hatte, so später (1326) das nämliche Amt für Salisbury. Er scheint vor 31. Juli 1327 gestorben zu sein, da an diesem Tage seine Diöcese zeitweilig mit jener von Tuam vereinigt wurde ⁵⁾.

44. Rossolinus des Baux B. v. Riez seit 1. Oct. 1319 ⁶⁾; er starb 1329.

1) Er war hiezu schon 1296 erwählt, damals aber nicht bestätigt worden. Vgl. diese Quartalschrift 1890 S. 199 Nr. LI.

2) Reg. Vat. t. 68 ep. 2069; Wadd. l. c. VI, 323 u. 507; VII, 295.

3) Reg. Vat. t. 67 ep. 877; Wadd. l. c. VI, 323 u. 512; fehlt bei Gams.

4) Reg. Vat. t. 69 ep. 90; Wadd. l. c. VI, 323 u. 518.

5) Reg. Vat. t. 80 ep. 514, t. 84 ep. 3044 u. t. 114 ep. 1942; Wadd. l. c. VII, 371; Gams l. c. p. 234.

6) Reg. Vat. t. 70 ep. 20; Wadd. l. c. VI, 339 u. 537. Bei Gams l. c. p. 611 ist er wohl als « fr. », aber nicht näher als Minorit bezeichnet, dagegen diese Bezeichnung fälschlich seinem Vorgänger Petrus beigelegt. Der ihm von Sbar. Suppl. ad Script. O. M. p. 648 statt dem EB. Friedrich von Riga (vgl. diese Quartalschrift 1890, p. 252 nr. 160) zugeschriebene Tractat « de paupertbate Christi » ist doch diesem zu vindicieren, da gerade dieser der Disputation hierüber zu Avignon beiwohnte.

45. Stephanus, erster Bischof des um diese Zeit errichteten Bistums Saray im Kapttschak, das bei der c. 1317 erfolgten Errichtung des Bistums Caffa noch zu diesem gehörte (s. o. Nr. 22); er hatte von den dortigen Armeniern und Sarazenen vielfache Unbilden zu erdulden, weshalb Papst Johann XXII am 22. Nov. 1321 an diese ein Mahnschreiben richtete und den Bischof selbst, über den weiter nichts mehr bekannt ist, tröstete ¹⁾.

46. Petrus de Scalea, 1320 zum B. v. Nicastro erwählt und vom E. B. v. Reggio als Metropolitens confirmiert ²⁾; er starb 1323.

47. Johannes B. v. Tivoli als Nachfolger von Jacobus (s. o. Nr. 42) seit 5. Mai 1320 ³⁾; er starb 1337.

48. Bertrandus de Turre (Augier al. Algerie de la Tour), Mag. theol., Provincial von Aquitanien, mit Bernardus Guidonis O. P. 1317-1319 als päpstlicher Gesandter nach Oberitalien, namentlich auch Genua, und Flandern im Interesse des öffentlichen Friedens geschickt, wurde am 3. Sept. 1320 (nicht 1319) zum EB. von Salerno ernannt ⁴⁾ und bereits am 19. Dec. 1320 zum Cardinalpriester tit. s. Vitalis (nicht s. Martini in Montibus oder s. Crucis in Jerusalem), im Jahre 1323 aber (nach Juni) zum Cardinalbischof von Tusculum befördert ⁵⁾. Infolge Absetzung des Ordensgenerals Michael von

¹⁾ Reg. Vat. t. 73 epp. cur. 35 u. 33; Wadd. l. c. VI, 373 u. 407.

²⁾ Am 6. Juli 1320 gab Johann XXII Auftrag zur Untersuchung dieser Wahl, welche an der Sache nichts änderte. Reg. Vat. t. 70 ep. 1546 u. t. 74 epp. 581 u. 846; Wadd. l. c. VI, 347 u. 352.

³⁾ Reg. Vat. t. 70 ep. 720; Wadd. l. c. VI, 346 u. 550.

⁴⁾ Am 21. Oct. 1320 erhielt er das Pallium. Reg. Vat. t. 70 ep. 1390 u. t. 61 ep. 59; Wadd. l. c. VI, 305, 339 u. 535 mit der falschen Auflösung des « III. non. Sept. a. IV » als 1319 statt 1320.

⁵⁾ Zu seiner bessern Sustentation wurden ihm mehrere kirchliche Beneficien übertragen; so am 1. Febr., 12. April, 1. Juni, 18. u. 31 Oct. 1321, 25. Mai 1323 u. 26. Juli 1326; am 1. Mai 1322 und

Cesena wurde ihm am 13. Juni 1328 das Vicariat des Minoritenordens übertragen, bis auf Pfingsten (11. Juni) 1329 ein neuer General (Geraldus Odonis) erwählt wurde¹⁾. Er starb zwischen 20. Sept. 1332 und 8. März 1333²⁾.

49. Matthaeus von Capua EB. v. Sorrento gemäss Wahl des Capitels, mit deren Untersuchung und Bestätigung Johann XXII am 3. Oct. 1320 die Bischöfe von Isernia und Sessa betraute³⁾; er starb c. 1332.

50. Johannes de Beccaria als Administrator des Bistums Pavia vom päpstlichen Cardinallegaten Bertrand Poyet eingesetzt und vom Papste selbst bestätigt am 16. Nov. 1321⁴⁾; er verwaltete das Bistum bis zur Ernennung eines neuen Bischofs i. J. 1323.

Schluss folgt.

7. Dec. 1331 erhielt er Conservatorem zum Schutze seiner Rechte u. am 22. Nov. 1325 das Recht zu testieren. Reg. Vat. t. 71 epp. 552 u. 581, t. 72 ep. 802, t. 73 epp. 172, 121 (cfr. 307), 669 u. 911, t. 74 epp. 877, 8, t. 81 ep. 2168, 101 ep. 248 u. t. 113 f. 188 b Cfr. *Wadd.* l. c. VI, 346; *Sbar.*, Suppl. ad Script. O. M. p. 138.

1) Am 15. Mai 1329 bestätigte Johann XXII alle constitutiones et institutiones, welche dieser Ordensvikar während der Dauer seines Vicariats gemacht hatte. Reg. Vat. t. 114 f. 188 b u. t. 115 f. 87 ep. 500.

2) An ersterem Termine hatte er noch den Bischof Angelus von Accia (s. u. Nr. 97) consecrirt, während an letzterem Johann XXII bereits Auftrag gab, seinen Testaments executoren (darunter der EB. Raimund v. Aversa - s. o. Nr. 24) Recht gegen seine Schuldner zu verschaffen. Reg. Vat. t. 105 ep. 1301; *Wadd.* l. c. VII, 445.

3) König Robert von Sicilien und seine Gemahlin Sanctia hatten sich für ihn verwendet. Reg. Vat. t. 71 ep. 304; *Wadd.* l. c. VI, 347 u. 554.

4) Reg. Vat. t. 71 ep. cur. 86; *Wadd.* VI, 347 u. 355 mit dem falschen Datum: XVI Kal. Sept. (statt Dec.). *Ughelli* bezeichnet ihn als Abt von S. Majolus; zu diesem Irrtum mag vielleicht Anlass gegeben haben, dass er auch Administrator dieser Abtei war.
